

gebuwit hat in der capellen des hylgin erczengils sente Michels, dorezu her dorch got zcu troste vnd zcu selickeit siner vnd allin den selen siner eldirn zcu stüre vnd zcu holffe gekouft vnd gegeben hat acht steine vnsledis, die an den bencken gelegin sint, an Peter Hoschin bang vir steine, alze man get von der Kaczpach in die fleischbencke von dem ende die voinfte vff die lincke hant, vnde an Nickel Queczebirs bang vir steine aber alze man get von der Kaczpach in die fleischbencke von dem ende die driczende vff die rechte hant, vnd das die egnanten Peter Hoschen vnd Nickel Queczebir von den bencken ader wer die hernoch habin wirt die selbin acht steine vnsledis deme altar besorgin vnd die deme pristere, der den altar hat, ierlichin gebin sällin zcu czinse ane allin vorczog; von den selbin acht steinen vnsledis sal der priester den altar mit gelüchte von wachse redelichin bestellin vnd ouch deme glockener douon tun, das her zcu der messe lüten sülle, alzo das der alter mit gelüchte, gelüte vnd dinste erberlichin gehaldin werde; dorezu wir vnser gunst vnd willin gegeben habin von der stat wegin, vmbe das das der egnante Hannus Jockerim eine wedirstatunge mit eyne halbin steine vnsledis der stat getan vnd gemacht hat an Heyneman Zcellingers bang gelegin nest nedewennig Peter Hoschin bang, do von man den halbin stein ierlichin gebin sal zcu czinse, dorvmbe wir die acht steine schosfrie gelazsin habin vnd lazsin, alze das der priester kein geschoz douon gebin sal, sunder das her die frie habin sulle von der stat vnd von vns vngehindert. Des zcu eyne bekentnisse, das dese vorbeschrebin rede alzo gehaldin sulle werdin, habin wir vnser stat grosse ingsigil an desin briff lazsin hengin. Gegeben noch gotis gebörte driczenhundert iar dornoch in dem vomfvndnunczegistin an dem abunde Martini des hylgin bischoffes.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 106. 1396. 1. Juli.

*Bürger und Schöffen urkunden, dass der Priester Conrad von Helbigsdorf, vordem Pfarrer zu Briessnitz zu dem Fronleichnamsaltar in der Capelle zum h. Kreuz sieben Stein Unschlitt von einer Fleischbank und drei Schillinge Groschen von drei Schuhbänken erkaufft hat und dass gegen Ueberweisung eines Steines Unschlitt an die Stadt dem Altaristen in Betreff der übrigen Zinse Geschossfreiheit gewährt worden ist.*

Nach demmol als die tage des menschin kurz sin etc. Hir vmbe so bekennen wir burgere vnd schephin der stad Dresden Petir Berner burgermeister, Francze Dony, Lorencz Busman, Hannus Buling, Nickil Hertil, Petir Helwig, Jacoff Große vnd die andere gesworn da selbins, das von den gnadin gotis vnd von der ingissunge des heiligin geistis der erbir priester er Conrad von Helwichsdorf etiswenne pharrer zcu Bresenicz got dem hymlichin vatir, der reynen mutir mait Marien zcu lobe vnd allin erin heiligin zcu eynir irbitunge sundirliche wirdickeit vnd ouch zcu erin siner selin, sinre eldirn allin enelendin vnd vorgessin selin zcu troste zcu dem altir gelegin in der capellin des heiligin Cruzes, der in der ere gotis lichnam gewyhet ist, sebin steine vnsletis vnd dry schillinge grosschin geczugit vnd gekouft an den schubenkin,